

Richtlinien

der Stadt Titisee-Neustadt für die Gewährung von Zuwendungen zur Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmalen

Der Gemeinderat der Stadt Titisee-Neustadt hat in seiner Sitzung am 20. Dezember 1988 folgende Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmalen erlassen:

1. Allgemeines

- 1.1 Die Stadt Titisee-Neustadt gewährt nach diesen Richtlinien und im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Mittel Zuwendungen zu Maßnahmen, die der Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmalen dienen.
- 1.2 Die Zuwendungen sollen den Eigentümer oder Besitzer bei der Erfüllung der sich nach § 6 des Denkmalschutzgesetzes aus der Sozialbindung des Eigentums ergebenden Pflichten unterstützen. Ein Anspruch auf Gewährung einer Zuwendung besteht nicht. Die Stadt Titisee-Neustadt entscheidet nach pflichtgemäßem Ermessen im Rahmen der Reihenfolge der jeweils eingehenden Anträge.
- 1.3 Eine Zuwendung kann nur für Projekte gewährt werden, die Kulturdenkmäler im Sinne des Denkmalschutzgesetzes sind und vom Landesdenkmalamt als besonders erhaltenswürdig anerkannt werden. Richtschnur hierfür ist die Liste der Kulturdenkmale, die vom LDA erstellt wurde.
Die Gewährung von Zuwendungen beschränkt sich auf Objekte, die keiner wirtschaftlichen Nutzung mehr dienen und auch keinen Wohnzwecken zur Verfügung stehen (z. B. Hofkapellen, Mühlen, Sägen, Speicherbauten, Kirchengebäuden). Eine eigenwirtschaftliche Nutzung ohne Rechnungsstellung für Dritte ist jedoch statthaft.

2. Höhe der Zuwendung

- 2.1 Der Regelfördersatz beträgt 10 v. H. der zuwendungsfähigen Kosten, höchstens jedoch 25.000.--DM je Maßnahme.
- 2.2 In besonders begründeten Einzelfällen kann auch vom Regelfördersatz nach Ziffer 2.1 abgewichen werden. Hierzu bedarf es jedoch einer besonderen Beschlussfassung durch den Gemeinderat.
- 2.3 Zuwendungen werden nur gewährt, wenn die zuwendungsfähigen Kosten bei Privatpersonen 3.000.--DM und bei Kirchengemeinden 30.000.--DM übersteigen.

3. Auszahlung der Zuwendung

- 3.1 Der Zuschuß der Stadt wird auf der Grundlage der vom Amt für Denkmalpflege bestätigten Schlußrechnung festgestellt bzw. ausgezahlt. Auf Antrag und Nachweis können anteilige Teilzahlungen geleistet werden.

4. Anwendungen der Landesrichtlinien

Die Ziffern 2 – 4 der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums für die Gewährung von Zuwendungen zur Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmälern vom 01.01.1987 (GABl. 1987, S. 57) gelten unbeschadet vorstehender Richtlinien der Stadt Titisee-Neustadt sinngemäß.

5. Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten am 01.01.89 in Kraft.

Lindler

Öffentlich bekannt gemacht

Durch Aufnahme in das Amtsblatt der Stadt Titisee-Neustadt vom 8. April 1989 Nr. 6/1989.

Dem Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald in Freiburg angezeigt am 12.4.1989.
Titisee-Neustadt, den 12.4.1989

Bürgermeisteramt
i.A.

Beschle